



SALZBURGER LANDESARCHIV

Postfach 527, A-5010 Salzburg Fax (0662)8042-2160 633028 DVR: 0078182

Herrn
Dipl.-Ing. Dr. Georg KARL

Vierthalerstraße 12
5020 Salzburg

Zahl
0/04-84/2-1990

Michael-Pacher-Str. 40
(0662) 8042 Datum
Nebenstelle 4528 26.09.1990

Betreff
Franziskanerkirche - Turmuhr,
Hof-Groß-Uhrmacher Bentele (Pendele)
Bezug: Ihr Schreiben vom 04.07.1990
und Ihr Besuch am 11.07.1990

Sehr geehrter Herr Doktor!

Bei Ihrem Besuch im Salzburger Landesarchiv wurde bereits die Vermutung ausgesprochen, daß nur Jakob Bentele (Pendele) als Meister der Franziskanerkirchen-Uhr in Frage käme. Diese Annahme wurde durch Archivalien im Salzburger Landesarchiv und Eintragungen in den Dom-Matriken im Konsistorialarchiv Salzburg noch erhärtet. Diese Quellen werden am Briefende zitiert. Da Sie sich überdies auch für die Hofuhrmacherfamilie Bentele interessieren, folgt auch eine Zusammenstellung ihrer Kirchturmuhren. Auf Zimmeruhren kann in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden.

Der Älteste, Jakob Bentele (um 1700 - 1773),
wurde in Stauffen im Allgäu geboren und ist am 25. Juli 1773 in
Salzburg im Alter von 73 Jahren verstorben.

Der gelernte Uhrmacher- und Schlossergeselle trat nach eigenen Angaben am 21. Mai 1734 in die Dienste des Salzburger Hofbauverwalters und Univ.-Prof. Pater Bernhard Stuart, für den er u. a. nach dessen Entwürfen mathematische und astronomische Uhren verfertigte, von denen noch einige erhalten sind. Für diese Arbeiten erhielt Bentele wöchentlich 1 Gulden 30 Kreuzer sowie freie Kost und Quartier in der Universität. Am 1. August 1736 wurde Bentele

Hochfürstlicher Trabant der Leibgarde, war aber weiterhin für Stuart tätig. Doch nun stellte Stuart seine Bezahlung ein. Bentele beschwerte sich und mußte in einem vom Bauamt aufgenommenen Protokoll am 09.06.1740 alle Werke aufzählen, die er in den Jahren 1734 - 1736 für Stuart gefertigt hatte; Turmuhren scheinen hier natürlich nicht auf. In diesem Schriftstück wird Bentele irrig als 38jährig bezeichnet.

In den Hofratsprotokollen konnte das Datum der Anstellung als Hof-Groß-Uhrmacher nicht gefunden werden. In dem Gesuch an das Hofzahlamt schreibt die Witwe 1773, daß ihr verstorbener Ehemann "gegen die 40 Jahr lang" als Hof-Groß-Uhrmacher in Monatsbesoldung (24 Gulden) gestanden sei und seine Arbeiten "iederzeit fleissig und ohnklagbahr" verrichtet habe. Maria Monika Bentele, geb. Egger, verwitwete Pergamin, war die 3. Ehefrau Jakob Benteles. Sie hatten erst am 20. Jänner 1763 im Salzburger Dom geheiratet. Das "Söhn" Franz de Paula war später "Corregeus" in Mühldorf und hatte zuvor im Kloster Baumburg studiert.

Aus 1. Ehe mit der wohlhabenden Maria Maller hatte der Hof-Groß-Uhrmacher Jakob Bentele drei Kinder: den am 30. Dezember 1742 geborenen Sohn Christian Antonius und zwei Töchter, die am 06. Jänner 1744 geborene Anna Maria Theresia und die am 04. April 1745 geborene Maria Theresia Monika. Über ihr Schicksal ist nichts bekannt.

Die 2. Ehe mit der Witwe Maria Gertraud Stellingner, geb. Hilliprand aus Großmain, im Jahre 1747, blieb kinderlos. Sie hatte den von ihrem 1. Mann geerbten 1. Hausboden (=Parterre) im Haus 97 (heute Kaigasse 3) mit in die Ehe gebracht. Ab 1775 sind die Bentele als Besitzer des ganzen Hauses nachweisbar, das dann bis um 1858 "Bendelehaus" hieß.

Jakob Bentele übergab schon zu Lebzeiten seine Werkstatt und Gerechtsame seinem "Vetter" Johann Bentele, Sohn seines Bruders,

der am 5. Jänner 1769 als neuer Hof-Groß-Uhrmacher angestellt wurde.

Demnach kann die Uhr der Salzburger Franziskanerkirche, die vom Erzbischof (Jakob Graf Dietrichstein 1747 - 1753) den Franziskanern gestiftet wurde, nur von dem damals einzigen Salzburger Hof-Groß-Uhrmacher Jakob Bentele sein. Der oben erwähnte Johann Bentele machte als Geselle seines Onkels eine Uhr für die Pfarrkirche Lofer, die am Perpentickel bezeichnet ist "1765 J.P.". Ein Beweis dafür, daß die Bentele ihre Uhren fallweise signierten. Vielleicht wurde der 1. Buchstabe am Pendelstein der Franziskanerkirchen-Uhr später einmal übermalte. Archivalien über die Uhr der Franziskanerkirche konnten im Landesarchiv nicht gefunden werden. Es wird Ihnen empfohlen, sich an das Franziskanerkloster in Salzburg, Franzisknergasse 5, zu wenden, das über ein eigenes Archiv verfügt.

Urkundlich belegte Kirchturmuhren Jakob Benteles

| | |
|---------|---|
| 1749 | Nußdorf, Pfarrkirche (260 fl.) |
| 1751 | Niederalm, Pfarrkirche (44 fl.) |
| 1751/52 | Salzburg, Sebastianskirche (106 fl.) |
| 1755 | Tamsweg, Pfarrkirche |
| 1758 | Salzburg, Peterskirche, Reparatur (112 fl.) |
| 1760 | Strobl, Pfarrkirche (171 fl.) |
| 1763 | St. Martin bei Lofer, Pfarrkirche |

Johann (Georg) Bentele sen. (um 1741 - 1811)

war ein Sohn des Bauern Franz Bentele in Genhofen im Allgäu. In seinem Gesuch um die Nachfolge Jakob Benteles führt er 1768 an, daß er die Großuhrmachers-Profession bei seinem Onkel Jakob Bentele gelernt und anschließend bei diesem fünf Jahre als Geselle gearbeitet habe. In dieser Zeit hätte er bereits drei große Kirchenguhren für Kirchenthal, Lofer und Golling zu aller Zufriedenheit verfertigt. Anschließend sei er in der Fremde gewesen. Am 05. Jänner 1769

wurde er als Hof-Groß-Uhrmacher angestellt und bekleidete dieses Amt bis 1804.

Wie schon sein Onkel bezog er eine monatliche Besoldung (12 Gulden) für die "Bedienung" der drei großen Uhren in Salzburg, am Dom, Mirabellenschloß und Neubau (=Residenz-Neugebäude) samt dem Glockenspiel. Von Johann Bentele sen. sind 17 Kirchenguhren bekannt. 1804 suchte er an, daß der Dienst des Hof-Groß-Uhrmachers seinem Sohn Johann verliehen würde, da er selbst schon kränklich war, was am 31. Oktober 1804 auch geschah. Am 31. Oktober 1811 verstarb er im Alter von 70 Jahren an der Abzehrung.

Urkundlich gesicherte Kirchturmuhren Johann Benteles sen.

| | |
|---------|---|
| 1764 | Golling, Pfarrkirche (200 fl.) |
| 1765 | Lofer, Pfarrkirche, bez. "1765 J.P." |
| um 1767 | Kirchenthal, Wallfahrtskirche |
| 1777 | Henndorf, Pfarrkirche |
| 1780 | Salzburg, St. Peter (200 fl.) |
| 1781 | Radstadt, Pfarrkirche |
| 1788 | St. Margarethen i. Lg., Pfarrkirche (130 fl.) |
| 1788 | Dürrnberg, Wallfahrtskirche, Reparatur |
| 1789 | Kuchl, Pfarrkirche, Reparatur (118 fl.) |
| 1790 | Vigaun, Pfarrkirche |
| 1793 | Krimml, Pfarrkirche (150 fl.) |
| 1793 | St. Jakob am Thurn, Wallfahrtskirche (88 fl.) |
| 1794 | Hofgastein, Pfarrkirche |
| 1795 | Hintersee, Pfarrkirche |
| 1796 | Werfen, Pfarrkirche |
| 1796 | Koppl, Pfarrkirche (150 fl.) |
| 1797 | Bischofshofen, Kirche? |
| 1799 | St. Leonhard im Lungau |
| ???? | Maishofen, aus der 1862 demolierten alten Andräkirche in Salzburg |

Außerdem machte Bentele 1782 die Uhr der Domorgel und 1785 die Turmuhr des Brunnhauses in Urstein.

Johann Bentele jun. (1773 - 1826)

Sohn des obigen, hatte auch das Großuhrmacherhandwerk "ordentlich" erlernt und war mehrere Jahre gereist. In dem Gesuch um Anstellung als Hof-Groß-Uhrmacher heißt es, daß er Zimmeruhren aller Art und auch Kirchenguhren verfertigen könne. So habe er die Uhr im Salzburger Rathausturm ohne "beyhilfe" allein verfertigt. Am 31. Oktober 1804 wurde er Nachfolger seines Vaters. Von ihm sind bisher nur drei Turmuhren bekannt. Am 25. Dezember 1826 verstarb er im Alter von 53 Jahren an einer Nervenlähmung.

Urkundlich belegte Turmuhren von Johann Bentele jun.

Um 1804 Salzburg, Rathausuhr
1805 Gnigl, Pfarrkirche
1809 Forstau, Pfarrkirche

Verwendete Archivalien:

1. Im Salzburger Landesarchiv:

HK Hofbauamt:

1741/3, Litt. N, Diffamation P. Stuarts durch Johann Kleber,
Unterbaumeister, 1740, 9/6

1804/11, Litt. b, Hofuhrmacher Dienst, betr. Jakob und Johann
Bentele

HK Generaleinnehmer Hofzahlamt:

1773/3, Litt E, Gesuch der Witwe nach Jakob Bentele um eine
Pension

Landschaft-Akten:

Rubrik II/6, Hofuhrmacher, Besoldungen und Gnadengelder für ihre
Witwen wegen Unterhaltung des Glockenspiels

Verlaßakte des Stadtgerichtes Salzburg 1788 - 1811:

Verlaß Nr. 859/1809 (Sammlung verschiedener Verlaßakte der
Familie Bentele)

Doppler, Häuserchronik:

Haus Nr. 97 (=Kaigasse 3)

Adolf Frank, Beamtenkartei:

Bentele

2. Im Konsistorialarchiv Salzburg:

Matriken der Dompfarre:

Taufbuch IX/1 (1737 - 1755), pag. 187, 227, 278

Traungsbuch VIII (1761 - 1819), pag. 36, 165, 417

Sterbebuch V (1820 - 1853), pag. 57

Sterbebuch IV (1748 - 1819), pag. 460, 905

Verwendete Literatur:

Benedikt Pillwein, Biographische Schilderungen oder Lexikon
Salzburgischer theils verstorbenen theils lebender
Künstler, Salzburg 1821, S. 6 (Bentele Johann)

F.V. Zillner, Geschichte der Stadt Salzburg, Bd. 1, Salzburg 1885,
S. 286 (Kaigasse 3)

Österreichische Kunsttopographie, Bd. 9, 10, 11, 12, 13, 20, 22, 25
(Künstlerverzeichnisse: Uhrmacher)

Dehio-Handbuch, Die Kunstdenkmäler Österreichs, Salzburg Stadt und
Land, Wien 1986, S. 307

Peter Martin Husty, Pater Bernhard Stuart (1706 - 1755), Ein
Salzburger Hofarchitekt und die Aufgaben der Zeit, ungedr.
Magisterarbeit der Universität Salzburg aus d. J. 1989, S. 26,
80, 82, 178 und 180 f. (Signatur im SLA: HS 1034)

Hochachtungsvoll
Für die Landesregierung:

Dr. Roswitha Preiß